

- Die h. Cäcilie. Der Kopf der Heiligen
 Phot. And. N
 Phot. Brogi E
 — — Der hl. Paul, ganze Figur
 Phot. Brogi Eg
 — — — Halbfigur
 Phot. And. N M f
 — — Der Kopf des Heiligen
 Phot. Brogi E
 — — Die hl. Maria Magdalena, ganze Figur
 Phot. Brogi Eg
 — — — Der Kopf der Heiligen
 Phot. And. N
 Phot. Brogi E
 — — Der Kopf des hl. Johannes
 Phot. And. N
 Phot. Brogi E
 — — Der Kopf des hl. Augustinus
 Phot. Brogi E
- Boston**
 Mrs. Jack Gardner
 Die Beweinung des Leichnams Christi
 Phot. T. E. Marr, Boston.
 Bildnis des Tommaso Inghirami
 Phot. T. E. Marr, Boston.
- Brescia**
 Städtische Galerie
 Der segnende Christus
 Phot. C. Capitano, Brescia (21 : 27, 18 : 22, 12 : 18)
 Gest. v. L. Gruner, 1835 (11½ : 9). Durch Rud. Schuster,
 Berlin.
 Weiß M 5.—
- Budapest**
 Nationalgemäldegalerie
 Madonna Esterhazy
 Phot. Braun R
 Phot. Hanfst. P F
 Gest. v. G. Leybold, 1839 (28 : 20½). Durch Rud.
 Schuster, Berlin.
 Weiß M 3.—
- Bildnis eines jungen Mannes
 Phot. Braun I
 Phot. Hanfst. P F R I
- Chantilly**
 Museum
 Die drei Grazien
 Phot. Braun R
 Gest. v. A. Didier. Durch Rud. Schuster, Berlin.
 Auf China M 25.—
 Gest. v. F. Forster (20 : 17). Ebd.
 Alte Drucke etwa M 12.—
- Die Madonna aus dem Hause Orleans
 Phot. Braun R
 Gest. v. Henriquel-Dupont (29 : 20). Manzi, Joyant
 & Cie., Paris.
 Auf China Fres. 40.—
 Gest. v. F. Forster, 1838 (29½ : 23). Durch Rud. Schuster,
 Berlin.
 Auf China M 20.—
 Gest. v. Ferd. Gaillard. Paris, Gazette des beaux-arts.
 Vor der Schrift Fres. 20.—
 Mit der Schrift Fres. 10.—
 Gest. v. Aless. Porretti (41 : 46). R. Calcografia, Rom.
 Auf China L. 5.—
 Weiß L. 4.—
- Città di Castello**
 Städtische Galerie
 Die Erschaffung des Weibes
 —
 Die heilige Dreieinigkeit
 —
 Der heil. Nikolaus von Tolentino (Kopie).
 —
- Dresden**
 Kgl. Gemäldegalerie
 Die Sixtinische Madonna*
 Phot. Autotype Company, London (47 : 34) sh. 12/—
 (77,5 : 52) L. 2.2.0
 Phot. Braun I E T

*) „Zu der Zeit, wo ich als Kind die Sixtinische Madonna in meines Vaters Stube sah, wußten vielleicht einige tausend Leute überhaupt von ihr. Lange Zeit war der Prinzgemahl der einzige dann, dem es erlaubt worden war, das Dresdener Original

- Phot. Brockm. (T). Das Bild mit dem Rahmen F R
 Phot. Brockm. F R I G r
 Grav. Brockm. F I (56 : 41)
 Grav. Bruckm. (67 : 49)
 Auf China gedruckt, einfarbig M 30.—
 In vielfarbigem Kupferdruck M 60.—
 Grav. GVK F I (55 : 40), D o I (80 : 59)
 Phot. Hanfst. P F R I Facs. E
 Grav. Hanfst. Fol. (24 : 18), R (38 : 28), I (55 : 41),
 2 Facs. (70 : 51), E (89 : 65)
 Farbige Autotypie. B. Koçi, Prag. 56,5 : 44 M 5.—;
 25,5 : 20 M 1.—
 Grav. Manzi, Joyant & Cie., Paris (12 : 17) Fres. 1.—
 Farbendruck Photoglob Co., Zürich (56,5 : 42) M 9.60
 (26 : 19½) M 2.—
 Phot. Phot. Ges. Kohledruck (116 : 84) M 150.—
 Kohledruck (89 : 66) M 50.—
 (54 : 39) M 10.—
 Dreifarbindruck. E. A. Seemann, Leipzig (ca. 18 : 14)
 M 1.—; (60 : 45) M 5.—
 Aquarell-(Farben-)Druck (100 : 74). Frankfurt a/O.,
 Trowitzsch & Sohn M 50.—
 Farbendruck. Vereinigung der Kunstfreunde, Berlin
 (88 : 64½) M 60.—
 (60½ : 44½) M 30.—

Stiche.

„Die Sixtinische Madonna ist bekanntlich mehrfach und gut gestochen worden. Zuerst von F. Müller (1815) in einem vielbewunderten Hauptwerk aller Stecherei, dem manche noch heute unter allen Nachbildungen die Palme reichen. Der Ausdruck der Köpfe kommt dem Original sehr nahe und das Blatt besitzt einen unvergleichlich schönen, weichen Glanz. (Kopie danach von Nordheim.) Dann hat Steinla die Aufgabe angefaßt (1848). Er ist der erste, der den richtigen oberen Abschluss des Bildes gibt (die Vorhangstange). Bei einzelnen Verbesserungen im Detail hat er aber doch die Vorzüge F. Müllers nicht erreicht. Wenn sich diesem überhaupt ein Stich vergleichen läßt, so ist es der von J. Keller (1871). Höchst diskret in den Mitteln gelingt es ihm, das Flimmernde der visionären Erscheinung überzeugend wiederzugeben. Spätere mochten finden, es habe die Formbestimmtheit des Originals dabei zu sehr verloren, und so machte sich Mandel ans Werk und versuchte mit gewaltiger Anstrengung die ausdrucksvolle Zeichnung Raffaels zu gewinnen. Er hat aus dem Bild eine unerwartete Fülle von Forminhalt herausgezogen; allein der Zauber des Ganzen hat darunter gelitten, und stellenweise ist er aus lauter Gewissenhaftigkeit häßlich geworden. Statt der duftigen Wolken gibt er ein verschmiertes Regengewölk. Kohlschein endlich nahm neuerdings nochmals einen anderen Ausgang: er forciert die Lichterscheinung und setzt an Stelle des Flimmernden das Flackernde, wodurch er sich von der Wirkung, die Raffael beabsichtigte, willkürlich entfernt.“

Wölfflin, Die klassische Kunst. 4. A., S. 133f.

- Gest. v. A. Blanchard u. G. Levy (30½ : 22½). Durch
 Rud. Schuster, Berlin.
 Weiß M 7.50
 Gest. v. A. Boucher-Desnoyers, 1841 (60 : 45). Chalco-
 graphie, Paris.
 Auf China Fres. 45.—
 Weiß Fres. 40.—
 Gest. v. F. Brückl (67 : 50). Hugo Helbing, München.
 Auf China M 20.—
 Weiß M 15.—
 Schabkunstblatt v. H. Dröhmer, 1888 (65 : 50). Rud.
 Schuster, Berlin.
 Auf China M 20.—
 Weiß M 15.—
 Gest. v. Max Horte, 1894 (88½ : 64½). Durch Rud.
 Schuster, Berlin.
 Remarquedruck auf Japan M 250.—
 Remarquedruck auf China M 200.—

in einem Exemplar photographieren zu lassen. Heute ist diese einzige Madonna in nicht mehr zu zählenden Exemplaren über die ganze Erde verbreitet.“

Grimm, Leben Raphaels, 4. A. S. 333.

August III. hatte das jetzt berühmteste Bild der Welt als Kronprinz gesehen, auf seiner Reise durch Italien im Jahre 1711—12 — während der er auch zum Katholizismus übertrat — in der Kirche des Benediktiner Klosters San Sisto in Piacenza, für die es Raffael gemalt hat; aber erst mehr als 40 Jahre später, 1754, gelang ihm der Ankauf für 20000 Dukaten.